



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E II 164 (S. 341–352)**

Titel **Zürcher Schulumfrage: Zell**

Datum [1771/1772]

[S. 341]

Zell. /

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

Schulen sind in diser gemeind 3: zu Zell, zu Oberlangenhardt und Röken. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

In der schul zu Zell sind dermahlen	53–62 kinder.	31 knaben,	22 mädlein. /
Zu Oberl[angen]hardt	26–38	13	13. /
In Riken	15–20	7	8. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Die anzahl der schulbesuchenden kinder ist ungleich, weil die / kinder etwann krank sind oder von den elteren um der arbeit willen bey / hauß behalten werden. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Auch auf entlegnen höfen sind elteren, welche ihre kinder fleißig zur / schul schiken. Es gibt aber auch solche, welche hierin nachlässig sind. /

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Die dienstkinder, männbuben etc. haben gemeinlich die schulcursus absolviert. /

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Man fangt die kinder an zur schul zu schiken, wann sie das 4te jahr erreicht / haben, ja noch vorher, weil sie in solchem alter noch nichts verdienen können. / Und so bald sie das nöthigste gelehrt haben, schickt man sie nicht mehr oder / nur selten. Das muß man gröstentheils den elteren überlaßen. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

Sommerschul hat es eigentlich keine. /

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?

Zu Zell wird im sommer alle samstag vormittag schul gehalten, daselbst / wird auch durch das ganze jahr alle sonntag zwüschen beyden öffentlichen / gottsdiensten mit den kinderen der kleine und große catechismus / jedes mahl ganz widerhollet und der psalm, welcher vor dem zu er- / klährenden sonntag in dem zeügnus buch stehet, gesungen. / Zu Oberlangenhardt wird im sommer vor und nach der catechisation / in den kirchen mit den kinderen der klein und große catechismus / durchgangen. In Riken wird im sommer nach vollendetem nachmit- / tägigen gottesdienst der kleinere catechismus, und aus dem größeren / ein oder 2 haubtpuncten widerhollet, der erklärte sonntag nebst einem / capitel im neuen testament gelesen. //

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

[4–5: keine Antworten]

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

[S. 342] Die winter schul dauert gewöhnlich 20 wochen, von Martini bis oste[rn], / und sind keine ferien. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?

Saumselige elteren werden von den schulmeistern angemahnet, ihre / kinder zur schule zu schiken, und wann solches nicht fruchtet, so thut der / pfarrer und auch die stillständer ein gleiches. Almosens genößige / elteren werden, wann gedachtes nichts verfangen wil, mit abschreibung / des habenden almosens bedrohet. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

Der schulmeister zu Zell, welcher zu gleich sigrist ist und allezeit eine / starke anzahl schulkinder hat, kan sich mit seiner besoldung begnügen und / der schul sich ganz und gar widmen, welches er auch gar ruhmlich / thut. Der schulmeister zu Oberlangenhardt hat zwar eine gerin- / ge besoldung, er hat aber sonst lebens mittel genug und kan sich / daher der schul gänzlich widmen. Der schulmeister in Riken ist arm / und hat gemeinlich eine geringe anzahl schulkinder, doch ist seine be- / soldung so beschaffen, daß er der schularbeit wohl obligen kan. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

Den schulmeistern, welche handwerker treiben, wird nicht gestattet, in der / zeit des schulunterrichts den handwerken obzuligen. /



3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Der schulmeister zu Zell bekommt zu seiner besoldung aus dem hießigen kirchen- / gut für den schuldienst 3 mütt 3 viertel kernen, 3 mütt haber und / 19 lb. geld. Für den sigristdienst 1 mütt 2 viertel kernen, 2 mütt haber / und 8 lb. geld. Der schulmeister zu Oberlangenhardt empfängt / aus dem kirchengut 2 mütt kernen, 2 mütt haber und 1 lb. geld. / Der schulmeister in Riken bekommt als ein gnädiges additament / aus der probstey in Zürich 3 lb. und aus dem pfarrhauß zum / frau münster daselbst 5 lb. Aus dem hießigen kirchen gut / empfängt er 2 mütt kernen, 2 mütt haber, 1 viertel gersten, / 9 lb. 16 ß. geld. Die gemeind Riken gibt ihme 4 lb. /

Alle 3 schulmeister bekommen von jedem kind wochentlich 1 ß. //

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

[S. 343] Der schul lohn für arme kinder wird aus dem kirchengut bezahlt. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Zu Zell ist ein schul hauß. Zu Oberlangenhardt hat der dismahlige / schulmeister für die schulkinder eine besondere stuben in seinem / hauß. In Riken wird dermahlen die schul in des schulmeisters / wohn stuben gehalten, es gehet aber nicht ohne ungelegenheit zu. /

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

Die nacht schulen werden sint wenigen jahren in allen 3 schulen / alle sonntag abend, so bald man nach geendetem öffentlichen gottes- / dienst zusammen kommen kan, 3 stunde lang, in beßerer ordnung / als bey der vormahligen einrichtung gehalten. Der schulmeister / zu Zell hat 49 knaben und töchteren, welche in dem singen schon / einen guten anfang haben. Der zu Oberlangenhardt hat 32. / Der in Riken 15. Alle sind von verschiedenem alter. /

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

Die liechter werden von der kirchen bezahlt. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

Der schulmeister zu Zell hat alle fähigkeit, welche man von einem / schulmeister auf der landschafft verlangen kan. Der zu Oberlangen- / hardt hat auch vile fähigkeit. Der in Riken weniger, doch noch / zu längliche. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Beschenkungen gibt es wenige und haben also auch nicht vil / widrige würukungen. /

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

Die ganze schulzeit über ist der schulmeister zu Zell mit den / kinderen beschäftigt. Wann der schulmeister zu Oberlangenhardt / zu weilen wegen eigenen geschäften die schularbeit nicht selber / verrichtet, so thut es an sein statt sein erwachsner sohn, der / vil fähigkeit darzu hat. Der schulmeister in Riken wartet / der schul die meiste zeit selber aber. //

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

[S. 344] Der schulmeister Wäkerlig <zu Zell> ist in allweg ein wakerer mann, / der sich von dem pfarrer gern rathen läßt. Der zu Oberlangen- / hardt ist fleißig und glücklich in seinen verrichtungen, auch eif- / rig, sich und andere zerbauen. Der in Riken ist arm und in / vilen absichten unglücklich. /

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

Nach dem verschiedenen character der schulmeisteren ist auch / verschieden die achtung, in welcher sie bey den kinderen und / der gemeind stehen. /

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

Die kinder wüßen alle mahl genau, wenn die schul anfängt, was / sie lehren müßen, und die pensa werden mit unterscheid der / fähigkeiten ausgetheilt. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Alle kinder müßen eine gleiche anzahl der pensorum aufsagen, / den fähigeren aber werden größere, und den weniger fähigen / kleinere pensa vorgeschrieben. Den minder fähigen werden / auch gemeinlich fähigere an die seite gesetzt. /

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Das buchstabieren wird von den fähigeren in einem winter / erlehrt. Darbey wird die bisharige methode gebraucht, sonder- / heitlich wird bey denen, welche von dem buchstabieren zum lesen / übergehen, das buchstabieren nebst dem lesen noch fleißig / betriben. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Die kinder werden angehalten richtig zu buchstabieren und / richtig zulesen und auszusprechen. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Den kinderen werden zur übung in dem lesen nach einanderen / gegeben der klein und große catechismus, das zeügnußbuch, / das psalmenbuch und das testament. //

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

[S. 345] Geschribne sachen zum lesen werden den kinderen gegeben ent- / kräftete schuldbrieff, andere brieff und geschribne zeitungen. / Nicht alle aber lehrnen geschribnes lesen. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

In serie müßen die kinder auswendig lehren den catechismus, / die festfragen, psalmen insonderheit den i., vi., xv., xxiii., xxiv., / xxxii., xxxviii., li., lxxxiv., lxxxv., cii., ciii., cxix., cxxx., / cxliii., gebetter aus herr Weißen bättbuch, insonderheit das / i., v., xxviii., xxix., spruch aus dem zeügnußbuch, lieder / aus den psalmen büchern etc. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Man gibt den kinderen zum auswendig lehren ungleiche lectionen / auf, nach ihren ungleichen fähigkeiten. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Das auswendig gelehrnte müßen die kinder, sonderheitlich, wann / der pfarrer in der schul ist, gemach daher sagen und wo es nöthig / ist still halten. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Ekelhafft und zum verdruß wird das auswendig gelehrnte den / kinderen selten, zum dahersagen mit nachdenken und verstand / sind sie in denen meistens noch gar jungen jahren schwerlich zubringen. /



11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekle?

Wann ein kind mehr und lieber anderst wohin als in das buch schau- / et oder nur bey dem buch staunet und gern schwätzt, so ist es / ein beweisthum, daß ihme an dem lehrnen ekle. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Am liebsten schreiben die kinder und lesen geschribne sachen. / Den meisten dagegen eklet es, wann sie eine lange zeit buchsta- / bieren müssen und man sie nicht zum lesen wil übergehen / lassen. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Wann die kinder fertig lesen können, fangt man mit dem / schreiben an. //

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

[S. 346] Nicht alle kinder lehrnen schreiben: In der schul zu Zell lehrnen dermahlen / schreiben 21 kinder, 15 knaben und 6 töchteren. Zu Oberlangenhartd / 5 knaben. In Riken 3 knaben. Das muß man der willkuhr der / elteren vast gänzlich überlassen. /

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Man wendet keine zeit auf auszierung der buchstaben und auch / nicht auf fraktur schreiben. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

In der schul zu Zell hat man mit gutem erfolg angefangen, auch auf / die orthographie acht zu geben. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Man läßt die kinder schreiben und abschreiben schöne sprüch aus / h. schriftt, geistliche lieder etc. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Die anfänger schreiben alle tag 2 schriftten in octav, die schon / eine fertigkeit im schreiben haben 2 in quart. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Den kinderen dienet der übergang von einem object zum anderen / gemeinlich zu einer aufmunterung und sie bezeigen sich dar- / bey freüdig. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

In dem rechnen gibt allein der schulmeister zu Zell anleitung, / alle abend, wann die hauptschul geendet ist, den samstag aus- / genommen. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Rechnen lernen dermahlen 7 knaben und 1 töchter, der / schulmeister lehrt sie die 4 species. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Die fleißigen und fähigen, wann sie fleißig und die gehörige / zeit die schul besuchen, sind fertiger und geschickter im lesen, / schreiben, singen, und können mehr psalmen, gebätter und / sprüche der h. schrift recitieren etc. /

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

In kurzer zeit wird das im sommer vergeßene wider eingebracht, / sonderheitlich, wann die kinder an den samstagen die schul zu / Zell im sommer besuchen und auch daheim eine nicht unrichtige übung haben. //

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

[S. 347] In dem ersten winter lernt gemeinlich ein kind die buchstaben / kennen, in dem zweiten buchstabieren, in den dritten lesen. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

Fünf bis sechs schul cursus können ein kind von mittleren fähigkeit / so weit bringen, daß es alles kan, was man in der schul lernen sol. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Man bemerkt zwahr, daß elteren sind, welche aufsicht auf das / lernen der kinderen haben und sie zu hauß unterrichten, aber die / anzahl solcher elteren ist leider gar klein. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

Es gibt elteren, die dem verhalten ihrer kinderen bey dem schul- / meister nachfragen, aber sehr wenig. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

In der music werden die kinder zu Zell unterrichtet an dem / samstag nachmittag, wann die hauptschul geendet ist, 3 stund / lang. Dermahlen sind 22 kinder, welche disen unterricht genießen, / der erfolg davon ist, daß sie hernach in der nacht oder abendschul / an dem sonntag mit den fähigeren im singen sich üben können. / In den beyden schulen zu Oberlangenhardt und Riken / wird den kinderen der unterricht in der nacht oder abend- / schul gegeben. Bey dem größeren theil ist zum singen lust / und fähigkeit. /

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Wann die kinder in der kirche, auch in der nacht oder abend / schul und daheim sich fleißig üben wurden, so wurden sie das / erlernte nicht nur nicht vergeßen, sonder darinn zu mehrerer / vollkommenheit gelangen. /



30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Man vermahnet die Kinder, wann sie ihren Schulcursum absolviert / haben, daß sie sich an dem Sonntag zwischen beyden Gottesdiensten / und auch in der Nacht oder Abendschul, da sie eine Übung im / Lesen und Singen haben, fleißig einfinden etc., und wann sie / folgen, welches die mehreren thun, so vergeßen sie das Erlernte / nicht leicht. //

c. Schul-Zucht.

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

[S. 348] Lachen, schwätzen, liegen, geschänden, schlägereyen etc. werden in der / Schul mit der Ruthen und dem Steken bestraft. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verleidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Die Fehler im Lernen werden mit der besten Wirkung bestraft / mit behalten in der Schul, wann die anderen Kinder heim gelassen werden, / mit Hinsetzen an einen abgesonderten Orth in der Schul, etwann auch / auf den Boden der Schulstuben. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Es wird freylich etwann ein vitium naturæ als ein vorsezlicher / Fehler bestraft, solches aber wird von dem Pfarrer bey dem / Schulbesuch untersagt. /

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstähle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Liegen und kleine Diebstahl werden mit der Ruthen gestrafft, / Unarten und Grobheiten mit Worten geahndet; von heim- / lichen Wegbleiben hat man wenig, ja vast keine Exempel. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Für die Reinlichkeit in der Schul ist man besorgt, jedoch an dem / einten Ort beßer als an dem anderen. /

d. Schul-Besuche und Examina.

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Wann der Pfarrer die Schulen besucht, so gibt er Achtung, was / für Bücher und geschriebne Sachen die Kinder vor sich haben, ob sie / still sitzen und fleißig lernen, wie sie dem Schulmeister ihre Pensa aufsagen. /



2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

Es werden des jahrs 3 examina gehalten, für ein jede schul ein / besonderes. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Auf jedes examen werden 2, 3 und mehr stunden verwendet. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

Alle kinder, welche über 5 jahr alt und noch nicht zu dem h. abend- / mahl admittiert sind, kommen mit ihrem schulmeister auf die zuvor / in der kirche verkündete zeit in der schulstuben zusammen an / einem sonntag nachmittag. Der pfarrer macht mit dem gebätt / den anfang, hierauf rufft er nach dem gemeindrodel einem // [S. 349] kind nach dem anderem, laßt selbiges aufsagen, was es auf disen an- / las gelernt, gebätter, psalmen etc.; er untersucht, ob es einen an- / fang habe oder wie weit es gekommen seye im buchstabieren, / lesen, in erlernung der fragen des catechismi; er laßt die, welche / den schul cursum absolviert haben, einiche vers in dem psalter, n. testa- / ment etc. lesen, um zu erfahren, ob sie das erlernte fleißig üben, / und macht darbey kurz die nöthigen erinnerungen. Wann alle / kinder (keins darff ohne erhebliche und zuvor angezeigte / ursach ausbleiben) examiniert sind, so werden dienliche er- / rinnerungen, aufmunterungen und segens wünsche an die / kinder und den schulmeister von dem pfarrer und den an- / wesenden stillständeren gemacht und der actus mit dem / gebätt beschloßen. /

5. Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

Die vorgesezten finden sich auch bey dem examinieren willig ein, / und zwahr mit gutem erfolg zur aufmunterung des schul- / meisters und der kinderen. /

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

Die, welche sich im schreiben üben, bringen auch in das examen / probschriften, und darbey wird gesehen auf das ordenlich / schreiben. /

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

Prämien werden keine ausgetheilt. Wann die winterschul / bald zum end gehet, gibt man jedem anwesenden kind ein / stük brodt. /

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

Aus loblichem almosen amt bekommt der pfarrer alle jahr / 2 testament, 6 psalmenbücher, 6 zeügnußen, 24 lehrmeister, / 24 namenbüchli, 6 festbüchli. Und wann mehrere oder andere / nöthig sind, so schafft er selbige aus dem steürgeld an. // [S. 350] Die größere bücher gibt er den kinderen, welche die schul besuchen / und deren elteren unvermögend sind, selbige zu kauffen. Die / kleineren gibt er den schulmeisternen, wann sie selbige begehren / für schulkinder, welche sie nöthig haben und arm sind. Die größere / bücher werden öffentlich in der kirche an einen sonntag nachmittag / nach geendetem gottes dienst unter die gedachten kinder nach / den von den schulmeisternen eingegebenen verzeichnußen aus- / getheilt. /



e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

In den nacht oder abendschulen werden 7 bis 8 psalmen ge- / sungen, in jedem psalm ein oder 2 vers. Zuerst muß eins der / kinderen den schlüssel und die noten nennen und die noten singen, / hernach singen alle zusammen. 3 psalmen werden ganz gelesen, / und dises lesen gehet unter allen kinderen um. Der anfang / und das end wird mit dem gebätt gemacht. /

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

Der pfarrer besucht dise schulen nicht, er tragt aber den / stillständen auf solches zu thun. /

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

[keine Antwort]

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

Die meisten schul kinder bringen es zu einer fertigkeit im / lesen, und die, welche zum schreiben sich unter weisen laßen, / gelangen darinn zur nöthigen fertigkeit. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Außerordenliche fähigkeiten des verstandes sind gar selten. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

Die anzahl der geschickten, der fleißigen, deren, die sittlich / und unklagbahr sich aufführen, ist überaus klein. //

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

[S. 351] Nachlässigkeit, trägheit, unachtsamkeit, schwächhaftigkeit, / ungehorsame sind allgemein herrschende fehler, vertragsamkeit / und versöhnlichkeit allgemein herrschende gute eigenschafften. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Man verspürt zuletzt einen merklichen unterscheid zwüschen / denen, welche fleißig und lange zur schul gegangen, und / denen, die hierinn vernachlässiget worden. /

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

Die, welche in die große schul zu Zell gehen, haben keinen nach- / theil, weil der fleiß und die fähigkeit des schulmeisters groß ist. /

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

Der schulmeister zu Zell braucht seinen knab, welcher fertig / lesen und schreiben kan. Demselben muß zu weilen ein / theil der kinderen ihr 2tes pensum aufsagen. /

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Der schaden von den manglenden sommer schulen scheint nicht / erheblich zu seyn. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Der nutzen der nacht oder abendschulen ist groß und eine / vortreffliche übung sonderheitlich im lesen für die, welche / den schul cursum absolviert haben. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

Wann die kinder wol lesen, schreiben und rechnen können, / so können sie in den stand kommen, ihre bauren oekonomie / wol zubesorgen. /

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Die theürung in dem vorigen und gegenwärtigen jahr / hat verursacht, daß wenig große und vast lauter / kleine kinder die schulen besuchen. //

[S. 352] [/eer]

[Transkript: crh/13.06.2012]